

INHALT

ABKÜRZUNGEN	XII
A. BERÜCKSICHTIGUNG DER INTERESSEN VON BILDUNG UND WISSENSCHAFT IM URHEBERRECHT	1
I. Verwendung urheberrechtlich geschützter Inhalte für Zwecke der Lehre.....	1
II. Internationales Recht.....	4
1. (Revidierte) Berner Übereinkunft (RBÜ)	4
2. ROM-Abkommen	6
3. Übereinkommen über handelsbezogene Aspekte der Rechte am geistigen Eigentum (TRIPS)	6
4. WIPO-Verträge	7
III. Europäisches Gemeinschaftsrecht	8
1. EG-Richtlinie zum Datenbankschutz.....	9
2. EG-Richtlinie zur Harmonisierung bestimmter Aspekte des Urheberrechts und verwandter Schutzrechte in der Informationsgesellschaft	13
3. Umsetzung in nationales Recht.....	16
a) Gesetz zur Regelung des Urheberrechts in der Informationsgesellschaft – Erster Korb	16
b) Zweites Gesetz zur Regelung des Urheberrechts in der Informationsgesellschaft – Zweiter Korb.....	19
IV. Verfassungsrechtliche Einordnung des Urheberrechts	23
1. Grundrechtlicher Schutz des Urhebers.....	24
a) Geistiges Eigentum (Art. 14 Abs. 1 GG).....	24
b) Sozialbindung (Art. 14 Abs. 2 GG)	24
c) Verhältnismäßigkeit.....	26
2. Verfassungsrechtliche Anerkennung der Interessen an einer zustimmungsfreien Werknutzung	27
a) Freiheit von Wissenschaft, Forschung und Lehre (Art. 5 Abs. 3 GG)	27
i. Wissenschaftliche Forschung.....	27
ii. Wissenschaftliche Lehre	28

b) Informationsfreiheit (Art. 5 Abs. 1 GG).....	31
c) Sozial- und Kulturstaatsprinzip (Art. 20 GG).....	32
3. Auslegung der Schrankenbestimmungen.....	33
a) Grundsatz der engen Auslegung.....	33
b) Extensive Auslegung im Hinblick auf die Informationsfreiheit	34
c) Verfassungskonforme Auslegung	34
d) Dreistufentest als Schranken-Schranke	36
i. Sonderfälle	37
ii. Beeinträchtigung der Verwertung	37
iii. Ungebührliche Verletzung berechtigter Interessen	39
e) Rechtfertigender Notstand als Urheberrechtsschranke	40
V. Zusammenfassung	41
B. VERWERTUNGSHANDLUNGEN IN DER HOCHSCHULLEHRE IM DIGITALEN KONTEXT	43
I. Begriff der Öffentlichkeit (§ 15 Abs. 3 UrhG).....	44
1. Bestimmung für eine Mehrzahl von Personen.....	44
2. Persönliche Verbundenheit	45
3. Sukzessive Öffentlichkeit	49
II. Körperliche Verwertung (§ 15 Abs. 1 UrhG)	50
1. Speichern und Digitalisieren (§§ 15 Abs. 1 Nr. 1, 16 Abs. 1 und 2 UrhG).....	50
2. Zwischenspeicherung auf Proxy-Servern (§§ 15 Abs. 1 Nr. 1, 16 Abs. 1, 44 a UrhG).....	50
3. Verbreiten von Werkkopien auf Datenträgern (§§ 15 Abs. 1 Nr. 2, 17 Abs. 1 UrhG)	51
a) Vervielfältigungsstücke.....	51
b) Anbieten oder in den Verkehr bringen	51
c) Öffentlichkeit i. S. des § 15 Abs. 3 UrhG	52
III. Unkörperliche Werknutzung in der Präsenzlehre (§ 15 Abs. 2 UrhG)	53
1. Vorführung (§§ 15 Abs. 1 Nr. 1, 19 Abs. 4 UrhG)	53
2. Wiedergabe durch Bild- und Tonträger (§§ 15 Abs. 2 Nr. 4, 21 UrhG)	54

3. Wiedergabe von per Funk gesendeten und von öffentlich zugänglich gemachten Werken (§§ 15 Abs. 2 Nr. 5, 22 UrhG)	55
IV. Unkörperliche Werknutzung in der Fernlehre (§ 15 Abs. 2 UrhG)	56
1. Zugänglichmachen in Übertragungsnetzen (§§ 15 Abs. 2 Nr. 2, 19 a UrhG)	56
a) Drahtgebundene oder drahtlose Übertragung.....	56
b) Öffentlichkeit i. S. des § 15 Abs. 3 UrhG.....	56
c) Übertragung über Distanz	57
d) Individuelle Bestimmbarkeit von Ort und Zeit des Abrufs	57
e) Handlung des Zugänglichmachens	59
i. In-das-Netz-Stellen	62
ii. On-Demand-Dienste	62
iii. Setzen von Hyperlinks.....	63
iv. E-Mail-Versand	68
2. Erschöpfung (§ 17 Abs. 2 UrhG)	72
a) Online-übermittelte Werke	73
b) Online-übermittelte Computerprogramme	76
c) Ergebnis	78
V. Zusammenfassung digitale Verwertungshandlungen	78
1. Öffentlichkeit von universitären Lehrveranstaltungen	78
2. Werkwiedergabe in der Präsenzlehre	79
3. Werkwiedergabe in der Fernlehre	80
C. SCHRANKENBESTIMMUNGEN ZUR WERKNUTZUNG IN DER LEHRE	83
I. Überblick über die Schrankenbestimmungen.....	83
II. Übergreifende Fragen	84
1. Begriff der Hochschule	84
2. Rechtmäßige Vorlage	85
a) Rechtmäßig hergestellt (§ 96 UrhG)	86
i. Analoge Anwendung auf Vervielfältigungen (§ 96 Abs. 1 UrhG)	86
ii. Analoge Anwendung auf öffentliche Zugänglichmachung (§ 96 Abs. 2 UrhG)	87

b) Rechtmäßig in den Besitz gelangt	88
c) Ergebnis.....	89
3. Erscheinen und Veröffentlichen im Internet.....	89
a) Veröffentlichte Werke (§ 6 Abs. 1 UrhG)	90
b) Erscheinen (§ 6 Abs. 2 UrhG)	91
c) Ergebnis.....	93
4. Zulässige Nutzungsgegenstände.....	93
5. Pflicht zur Quellenangabe (§ 63 UrhG)	94
6. Änderungsverbot (§ 62 UrhG).....	95
III. Verwertung im Unterricht (§ 52 a Abs. 1 Nr. 1 UrhG)	96
1. Verwertungsbasis.....	96
a) Kleine Teile eines Werkes.....	97
b) Einzelne Beiträge aus Zeitungen oder Zeitschriften	97
c) Ganze Werke geringen Umfangs	98
2. Veranschaulichung im Unterricht.....	98
a) Veranschaulichung	98
b) Unterrichtsformen	99
c) Online-Prüfungen.....	100
3. Ausgenommene Werkarten (§ 52 a Abs. 2 UrhG)	102
a) Für den Schulunterricht bestimmte Werke (§ 52 a Abs. 2 S. 1 UrhG).....	102
b) Hochschulspezifische Lehrmedien	104
c) Filmwerke (§ 52 a Abs. 2 S. 2 UrhG).....	105
4. Bestimmt abgegrenzter Personenkreis.....	106
5. Freigestellte Verwertungshandlungen	109
a) Öffentliche Zugänglichmachung (§§ 52 a Abs. 1, 19 a UrhG)	109
i. Begriff der Öffentlichkeit in § 52 a Abs. 1 UrhG.....	109
ii. Handlungen des Zugänglichmachens	113
b) Vervielfältigungen (§§ 52 a Abs. 3, 16 Abs. 1 UrhG)	114
6. Gebotenheit.....	115
7. Kommerzielle Zwecke	117
8. Angemessene Vergütung (§ 52 a Abs. 4 UrhG)	120
9. Befristung (§ 137 k UrhG)	121
10. Zusammenfassung Verwertung im Unterricht (§ 52 a Abs. 1 Nr. 1 UrhG)	122
a) Zulässiger Nutzungsumfang.....	122
b) Bereichsausnahmen	122
c) Bestimmt abgegrenzter Kreis von Unterrichtsteilnehmern.....	122

d) Öffentliche Zugänglichmachung.....	123
e) Veranschaulichung im Unterricht	123
f) Erforderliche Vervielfältigungen	123
g) Gebotenheit	123
h) Nichtkommerzielle Zwecke	124
IV. Verwertung in Prüfungen (§ 53 Abs. 3 Nr. 2 UrhG).....	124
1. Privilegierte Prüfungen	124
2. Verwertungsbasis	127
a) Erschienene oder öffentlich zugänglich gemachte Werke	127
b) Kleine Werkteile, Werke geringen Umfangs, Zeitungs- oder Zeitschriftenbeiträge	127
3. Freigestellte Verwertungshandlungen.....	128
a) Beschränkung auf das Vervielfältigungsrecht (§ 16 UrhG)	128
b) Zulässigkeit digitaler Vervielfältigungen.....	129
i. Gesetzssystematische Auslegung	129
ii. Auslegung nach Sinn und Zweck der Norm.....	130
iii. Richtlinienkonforme Auslegung.....	132
iv. Ergebnis	133
4. Gebotenheit	133
a) Zur Prüfung geeignet.....	133
b) Begrenzung auf erforderliche Anzahl.....	134
5. Ausnahme bei elektronisch zugänglichen Datenbankwerken (§ 53 Abs. 5 S. 1 UrhG).....	134
6. Zusammenfassung Verwertung in Prüfungen (§ 53 Abs. 3 Nr. 2 UrhG)	135
V. Einbindung in elektronisches Lehrmaterial als Zitat (§ 51 UrhG).....	136
1. Anforderungen an zitierten Inhalt	137
a) Urheberrechtlich geschützte Inhalte	137
b) Veröffentlichte und erschienene Werke	138
2. Anforderungen an zitierendes Lehrmaterial	139
a) Selbstständiges Werk.....	139
b) Begrenzung auf wissenschaftliche Werke (§ 51 Nr. 1 UrhG)	140
i. Werkarten.....	140
ii. Universitäres Lehrmaterial als „wissenschaftliches Werk“	141
iii. Schutzfähigkeit wissenschaftlichen Lehrmaterials	142
iv. Ergebnis	144

c) Begrenzung auf Sprachwerke (§ 51 Nr. 2 UrhG)	144
3. Zitatweck und gebotener Umfang.....	146
a) Einzelne Werke (§ 51 Nr. 1 UrhG)	146
b) Stellen eines Werkes (§ 51 Nr. 2 UrhG)	147
c) Erläuterung des wissenschaftlichen Inhalts (§ 51 Nr. 1 UrhG)	147
d) Zitatweck in den Fällen des § 51 Nr. 2 UrhG (erforderliche Belegfunktion)	148
i. Erweiternde Auslegung des § 51 Nr. 2 UrhG.....	149
ii. Kunstspezifische Auslegung (Art. 5 Abs. 3 GG)	150
iii. Wissenschaftsspezifische Auslegung (Art. 5 Abs. 3 S.1 GG).....	152
4. Zusammenfassung Einbindung fremder Werke in Lehrmaterial (§ 51 UrhG).....	158
VI. Wiedergabe an elektronischen Leseplätzen (§ 52 b UrhG-E).	159
VII. Kopienversand auf Bestellung (§ 53 a UrhG-E)	161
VIII. Werknutzung zur Lehrvorbereitung als eigener Gebrauch...	162
1. Überblick über die Schrankenbestimmungen zum eigenen Gebrauch	163
2. Eigene wissenschaftliche Gebrauch (§ 53 Abs. 2 Nr. 1 UrhG)	164
a) Einzelne Vervielfältigungsstücke und sonstige Begrenzung des Nutzungsumfangs.....	164
b) Begriff des wissenschaftlichen Gebrauchs	165
c) Eigener Gebrauch	166
i. Benutzung durch Externe	166
ii. Herstellung durch Dritte	167
iii. Interne Benutzung durch Mehrzahl von Lehrkräften.....	167
iv. Ergebnis.....	168
d) Freigestellte Verwertungshandlungen	168
i. Vervielfältigung (§ 16 Abs. 1 UrhG).....	168
ii. Verbreitung (§ 17 Abs. 1 UrhG).....	168
iii. Öffentliche Wiedergabe (§§ 15 Abs. 2 UrhG).....	169
iv. Öffentliche Zugänglichmachung zur eigenen Forschung (§§ 52 a Abs. 1 Nr. 2, 19 a UrhG).....	169
v. Ergebnis.....	170
e) Nichtkommerzielle Zwecke.....	170
f) Für die Zweckverfolgung geboten	171
3. Aufnahme in ein eigenes elektronisches Archiv (§ 53 Abs. 2 Nr. 2 UrhG)	172
a) Eigenes Werkstück als Kopiervorlage	172

b) Archivierungszweck und gebotener Umfang der Nutzung	173
c) Abgrenzung interner und externer Gebrauch	173
d) Interne Benutzung durch Mehrzahl von Lehrkräften	174
e) Keine unmittelbaren oder mittelbaren wirtschaftliche oder Erwerbszwecke.....	176
4. Allgemeine Ausnahmen und Beschränkungen	177
a) Elektronisch zugängliche Datenbankwerke (§ 53 Abs. 5 UrhG).....	177
b) Weiterverbreitung und öffentliche Wiedergabe (§ 53 Abs. 6 UrhG).....	177
c) Aufnahme öffentlicher Vorträge auf Bild- oder Tonträger (§ 53 Abs. 7 UrhG)	178
5. Zusammenfassung Werknutzung zur Lehrvorbereitung (§ 53 Abs. 2 UrhG).....	178
D. PERSPEKTIVEN FÜR DIE ETABLIERUNG COMPUTER- GESTÜTZTER LEHR- UND LERNFORMEN	181
LITERATUR	185